



Kein nationaler Alleingang beim Kükentöten

(Deutscher Bundestag) Die FDP will das Kükentöten europaweit beenden und stellt sich gegen einen nationalen Alleingang in dieser Frage. Die Liberalen fordern in einem Antrag (19/27816) die Bundesregierung auf, die Schaffung eines Rechtsrahmens für den Europäischen Wirtschaftsraum auf EU-Ebene voranzutreiben, der unter anderem ein Verbot des Kükentötens sowie des Tötens von Embryonen im Ei möglichst zeitnah am Brutbeginn verbindlich festschreibt.

Philippinen verhängen weitgehenden Importstopp für Geflügelprodukte

(top agrar) Die Philippinen waren im vergangenen Jahr für die EU mit 195.810 t drittgrößter Abnehmer bei den Geflügelfleischexporten, hinter dem Vereinigten Königreich und Ghana. Im Januar brachen die EU-Ausfuhren im Vergleich zum Vorjahresmonat um gut 70 % auf nur noch 5.710 t ein. Aufgrund der weiteren Ausbreitung der Geflügelpest hat das Landwirtschaftsministerium in Manila bis auf weiteres nun die Einfuhr von Geflügelfleischprodukten einschließlich Geflügelfleisch, Eintagsküken, Eiern und Sperma aus Dänemark, Schweden und Frankreich verboten. Zudem wurde die Beschlagnehmung von bereits gelöschter Ware in den Häfen angeordnet. Mittlerweile wurde in 25 EU-Mitgliedstaaten in den vergangenen Monaten sowohl bei Haus- als auch Wildvögeln die hochpathogene Geflügelpest nachgewiesen. So waren bereits Hausgeflügelbestände in den Niederlanden, Polen und Deutschland betroffen, weshalb für diese Länder schon seit längerem eine Einfuhrsperre für die Philippinen gilt. Anfang März kam auch Großbritannien hinzu. Ebenfalls gesperrt sind Geflügelprodukte und Eier aus Russland, Japan und Südkorea.

HPAI durch mobilen Handel verbreitet

(fleischwirtschaft) Ein Geflügelhandelsbetrieb bei Paderborn hatte vor knapp 14 Tagen über mobile Händler, vor allem an kleine Halter in Süddeutschland und Thüringen, Tiere geliefert. Kurz danach wurde die hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) auf seinem Betrieb festgestellt. Laut NRW-Landwirtschaftsministerium wurden rund 10.000 Legehennen in insgesamt 152 Haltungen in sechs Bundesländer verbracht. In bisher 50 davon wurde anschließend HPAI nachgewiesen, und die Tiere wurden gekeult. Deshalb

wird Geflügelhaltern derzeit zur Vorsicht beim Kauf von Tieren für ihre Bestände geraten.

Insgesamt gab es in NRW bislang acht Geflügelpestausschübe in Nutztierhaltungen; rund 200.000 Stück Geflügel mussten getötet werden. In den Regierungsbezirken Detmold, Arnsberg und Münster wurde eine Aufstallungspflicht angeordnet. Von den Lieferungen mit infiziertem Geflügel war insbesondere Thüringen stark betroffen. Dort wurde bisher in 25 Betrieben die aviäre Influenza nachgewiesen. Da aber vor allem Kleinhalter betroffen waren, mussten bisher nur 360 Tiere in Thüringen vorsorglich getötet werden. Da die infizierten Tiere lediglich in bestimmte Landkreise und Städte geliefert wurden, verzichtete Thüringen zunächst auf ein landesweites Aufstallungsgebot. In Baden-Württemberg standen zunächst 60 Halter in Verdacht, viruslastige Tiere aus NRW erhalten zu haben. Das FLI hat in 23 Geflügelbeständen die Tierseuche bestätigt, zuvor gab es keine Ausbrüche. In Bayern wurden vier Geflügelbestände durch den Zukauf aus NRW mit HPAI infiziert. Damit wurde bislang in 10 Geflügelbeständen in Bayern HPAI nachgewiesen.

D: Mischfüttererzeugung leicht gestiegen

Laut dem Deutschen Verband Tiernahrung wurden im Jahr 2020 in Deutschland insgesamt 24,1 Mio. t Mischfutter hergestellt. Das waren rund 181.000 t mehr als im Vorjahr und bedeutet einen ganz leichten Anstieg von 0,76%. Das Plus resultierte u.a. vom Legehennenfutter, das um 2,9% auf 2,3 Mio. t angestiegen ist.

Preise für Eier aus der Bodenhaltung					
MEG-Preisfeststellung für Eier der Güteklasse A, Partien ab 50 Kisten, lose ab Station, in EUR je 100 Stück, ohne MwSt., Meldezeitraum Freitag bis Donnerstag – Quelle: MEG					
Gewichtsklasse	08.04.2021			Vgl. Vor- woche	Vgl. Vor- jahr
	von	bis	Median		
L	6,80	8,90	8,10	- 0,50	-0,55
M	5,80	8,25	7,50	- 0,50	-0,50
schwächer					

Erzeugerpreise für Schlachtgeflügel					
Auszahlungspreise an Erzeuger der Erzeugergemeinschaften /Schlachtereien; in EUR je kg Lebendgewicht – Quelle: MEG					
	Woche bis 11.04.2021			Vgl. Vor- woche	Vgl. Vor- jahr
	von	bis	Mittel		
Hähnchen, 1.500 g	0,795	0,845	0,819	+ 0,002	+ 0,005
Hähnchen, 2.000 g	0,780	0,878	0,823	+ 0,002	+ 0,008
März 2021	Vgl. Vormonat				
Puten, Hähne 18,5 kg	1,140	1,200	1,167	+ 0,012	-0,146